

Bravorufe in der Partnerstadt

Stella von Arnold-Havadi und Reinhard Arnold in Arricia

LICHTENFELS/ARRICIA

Auf Initiative der Städtepartnerschaftskomitees Lichtenfels und Arricia (Italien) gestalteten die Pianistin Stella von Arnold-Havadi sowie der Gitarrist Reinhard Arnold kürzlich ein Konzert in der Partnerstadt.

Schon am Morgen gaben beide Musiker ein musikalisches Intermezzo, als Schüler aus Lichtenfels in der Aula des James Joyce-Gymnasiums offiziell begrüßt wurden. Kurze Erklärungen zu den Stücken wurden wohlthuend aufgenommen. Dabei wurden unter anderem Stücke aus dem Concerto für Piano und Gitarre des französischen Jazzmusikers Claude Bolling zu Gehör gebracht.

Am Abend fand das Konzert statt, das etwa 250 Besucher in die Aula des Gymnasiums lockte. Darunter war der Zweite Bürgermeister Ariccias, der Schulleiter, sowie viele Prominente. Marie-Paul Starquit, die Organisatorin, und H. Rebhahn aus Lichtenfels führten durch die Veranstaltung. Zu Beginn wurde ein Diavortrag gezeigt, in dem Lichtenfels und Umgebung von den schönsten Seiten gezeigt wurde. Zusammengestellt wurde er von Harald

Fischer, Leiter der Fremdenverkehrsamtes der Stadt Lichtenfels. Dann erinnerte sich eine Gruppe Schüler, die als Austauschschüler in Lichtenfels waren, daran, wieviele schöne Erfahrungen sie mit nach Hause gebracht hatten. Stella von Arnold-Havadi und Reinhard Arnold begannen ihre Darbietung mit einer dreisätzigen Sonate g-Moll von Antonio Vivaldi. Ludwig van Beethovens Klaviersonate D- Dur op. 10 Nr. 3 mit den Sätzen Presto - Lento e cantabile brachte virtuoses Spiel, motivische Feinarbeit, sowie im langsamen Satz Kontemplation, Trauer und Dramatik.

Trotz der Länge der Veranstaltung wurde es angespannt still. Mit Bravorufen wurde das Spiel der Pianistin honoriert. Dann ging es zurück in die Zeit Shakespeares. Vier Lautenstücke von John Dowland erklangen an der Gitarre von Reinhard Arnold.

Es folgten Gitarrenstücke aus Lateinamerika von Antonio Lauro, Heitor Villa-Lobos, sowie Leo Brouwer, die nicht wenig Applaus einbrachten. Zum Schluss wieder ein Duo aus Gitarre und Klavier von Claude Bolling. Marie-Paule Starquit zeigte sich begeistert angesichts des großen Zuspruchs und des großartigen Erfolgs. -red-